

21.27

Abgeordnete Anneliese Kitzmüller (FPÖ): Herr Präsident! Meine Herren Minister! Wir wissen, dass der Völkermord an den Armeniern bis heute von der türkischen Regierung geleugnet wird. Es war dies der erste Genozid, der ungefähr 300 000 bis 1,5 Millionen Menschen zu Tode gebracht hat. 2007 wurde der armenische Journalist Hrant Dink ermordet. Der türkische Literaturnobelpreisträger Orhan Pamuk wurde im März 2011 zu einer Schadenersatzzahlung verurteilt, weil er gesagt hat, dass die Türken auf ihrem Boden 30 000 Kurden und 1 Million Armenier getötet haben.

Oder: Die UNO hat schwere Vorwürfe gegen die Türkei erhoben, dass sie in Cizre 100 Menschen bei lebendigem Leib verbrannt hat. An der türkisch-syrischen Grenze soll es immer wieder Zwischenfälle und Akte der Gewalt geben, es werden Frauen und Kinder erschossen; vor Kurzem wurde etwa ein 15-jähriger Bursch erschossen. Der UNO-Menschenrechtsbeauftragte Zeid Ra'ad al-Husseini vermerkte dazu, dass auch das Militär wegschaut, nichts dagegen tut und damit diese Taten ermöglicht.

Seit dem 16. August 2015 hat die türkische Regierung ungefähr 22 kurdische Städte abgeriegelt, die Menschen sind mit Ausgangssperre belegt worden, es wurde ihnen Wasser, Strom und Nahrung verweigert, und das türkische Militär hat dann Städte bombardiert. Gerade erst am Dienstag hat der UN-Hochkommissar für Menschenrechte darüber berichtet, dass in der Stadt Cizre die Einsatzkräfte, vor allem auch die Sicherheitskräfte, nichts dagegen getan haben. Amnesty International klagt an, was in der Türkei passiert.

Die Menschenrechte in der Türkei hinken hinterher (*Beifall bei der FPÖ*), vor allem auch, wenn wir uns anhören, was Kollegin Aslan darüber erzählt hat, was jetzt wieder in der Türkei passiert. Meine Damen und Herren, und dann gehen ÖVP, SPÖ und in dem Fall leider auch Grüne unverständlicherweise her und sagen, es soll weiterhin geprüft werden, ob die Türkei nicht doch die Menschenrechte beachtet und man nicht doch weiterhin Gespräche führen soll, was den EU-Beitritt betrifft.

Wie lange wollen Sie sich das noch anhören? Wie lange wollen Sie da noch zuschauen, meine Damen und Herren? Was wollen Sie prüfen? Wir haben gehört, was passiert. Amnesty International sagt das, die NGOs sagen das. Wir wissen, was dort passiert. Warum wollen Sie sich nicht endlich für eine Politik der klaren Worte entscheiden und sagen nicht: Schluss mit den Verhandlungen, Schluss mit den Gesprächen, solange dort die Menschenrechte mit Füßen getreten werden! (*Beifall bei der FPÖ.*)

An einen Beitritt der Türkei zur EU sollte man vor allem überhaupt nicht einmal denken, schon gar nicht, wenn wir auch heute noch, was auch noch dazukommt, immer wieder erpresst werden, dass die Türkei uns, wenn Europa, wenn die EU nicht tut, was diese will, noch mehr Flüchtlinge herschickt.

Meine Damen und Herren, wann, wenn nicht jetzt, ist die Zeit gekommen, diese Gespräche abubrechen und zu sagen: Wir verlangen, dass zuerst einmal die Menschenrechte tatsächlich eingehalten werden!, und nicht ständig zu prüfen, ob es nicht doch gemacht wird, wenn wir wissen, dass es nicht passiert? (*Abg. Scherak: Das will ja der Antrag! Das Prozedere auf europäischer Ebene ist halt so!*) Wir wissen, dass es nicht passiert, und wenn wir immer noch fragen und schauen und weiterbeobachten, dann ist das nur ein Hinhalten, eine Verzögerungstaktik.

Meine Damen und Herren, seien Sie mutig und sagen Sie Nein zu diesen Menschenrechtsverletzungen, die dort immer wieder passieren! (*Beifall bei der FPÖ.*)

21.32

Präsident Karlheinz Kopf: Nächste Rednerin: Frau Abgeordnete Pfurtscheller. – Bitte.